

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 51 (1989)

Heft: 12

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

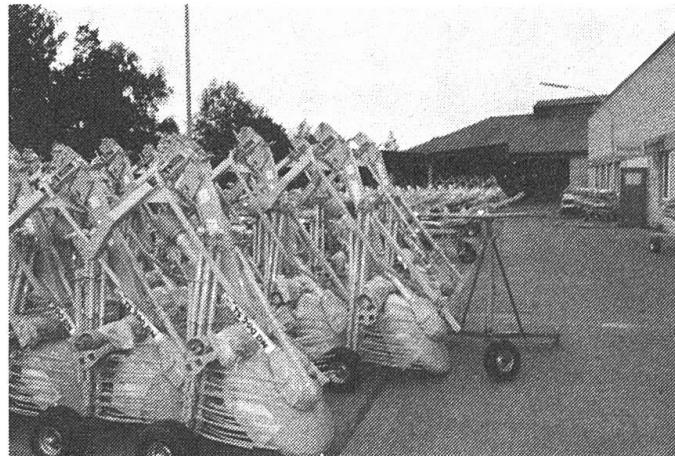
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FELLA auf Expansionskurs

Die FELLA-Werke in Feucht bei Nürnberg sind zum grössten Hersteller von Heuwerbemaschinen in Deutschland avanciert und bei den Verkaufszahlen sowohl in Deutschland als auch in Österreich in Frontposition. Weltweit ordnet sich FELLA auf dem Sektor der Maschinen rund um die Rauhfutterernte an dritter Stelle ein. Für die Schweiz hat FELLA das klare Ziel formuliert, ihren Marktanteil wesentlich zu erhöhen.

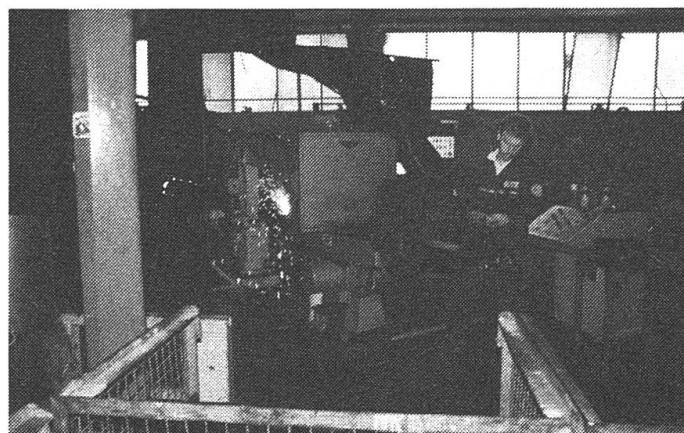


Auf dem Werksgelände stappeln sich die Geräte für die Rauhfutterernte 1990. Das Geschäft mit Heuwerbemaschinen hat einen ausgesprochen saisonalen Charakter.

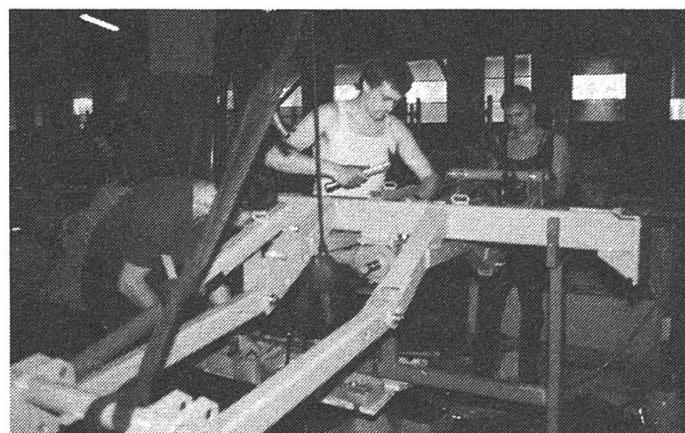
Die im Jahr 1918 gegründete Firma ist vor kurzem aus dem Manesmann-Konzern herausgelöst worden und gehört seither zu 100 Prozent Peter K. Timmermann, seit über zehn Jahren Geschäftsführer des Unternehmens. Schon mit Beginn der achziger Jahre konzentrierte sich das Management auf die Spezialisierung in der Produktion von Kreiselmähdreschen, Heuwerbemaschinen

und Siloblockschneidern. Ladewagen, Mistzetter und Anbauhäcksler wurden damals hingegen aus der Produktpalette gestrichen. Die Einschätzung Timmermanns: «Durch die Spezialisierung lebt man geschäftspolitisch zwar gefährlicher, als wenn man sich in der Produktion auf mehrere Beine stützen kann, hat gegenüber den Full-Linern aber den Vorteil, dem Spezialgebiet

hinsichtlich der technischen Entwicklung, der Investitionen und des Marketings die volle Konzentration zu schenken und so der Konkurrenz immer eine Nasenlänge voraus zu sein.» Der Weg der Spezialisierung trug Früchte. Über ein mangelndes Auftragsvolumen konnte sich die Firma in den achziger Jahren jedenfalls nicht beklagen, im Gegenteil. Der Umsatz wuchs stetig an, insbe-



Während der Schweisser das nächste Werkstück (Führungsschiene für die Zinkenarme des Schwaders) vorbereitet, legt der Schweissroboter im Hintergrund schnell und mit grosser Präzision die Schweissnähte.



Ein Grossschwader mit 6,30 Metern Arbeitsbreite wird für den Transport bereit gemacht.



FELLA-Innovation: Drei-Funktionen-Schwader TS 330 RDF für Normal-, Rückwärts- und Frontschwader. Diese Schwader werden serienmäßig mit einem Dreirad-Fahrgestell für eine optimale Bodenanpassung ausgerüstet und verfügen über eine automatische Steuerkurvenumstellung für die Vorwärts- und Rückwärtsfahrt. Bei geringen Abmessungen auf einer Hangparzelle entfällt damit das Wenden des Traktors beim Ziehen von Doppelschwader.

sondere auch im letzten Jahr unter den günstigen Umständen, beziehungsweise der verhängnisvollen Entwicklung bei einem einheimischen Konkurrenzunternehmen, und betrug 1988 91,5 Millionen D-Mark, erwirtschaftet durch den Verkauf von fast 25'000 Kreiselheuern und -schwadern, sowie Kreiselmähwerken und Silloblockschniedern. In der Berichtsperiode war auch ein Zuwachs um 150 auf 530 Arbeitsplätze zu verzeichnen.

Als Plus-Punkt für ein günstiges Preis-Leistungsverhältnis werden die niedrigen Kosten im Unternehmen und die Rationalisierungsmassnahmen im Betrieb angeführt. Die Produktion im Stammhaus in Feucht bei Nürnberg, weitgehend ohne Zulieferung von Halbfabrikaten, wird er-

gänzt durch firmeneigene Experten im Aussendienst, die für die Beratung und Verkaufsunterstützung zuständig sind. Sie haben auch die Aufgabe, genau darauf zu achten, was die Praxis verlangt, denn die Orientierung am Markt sei entscheidend für ein erfolgreiches Marketing.

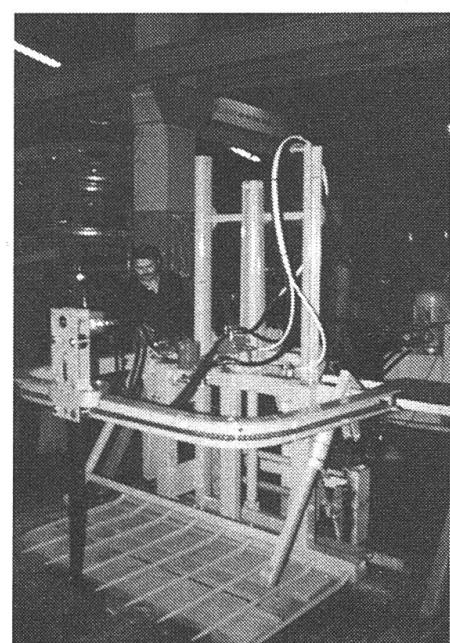
Den Marktanteil in der Schweiz erhöhen

Hinsichtlich des klaren Ziels, den Marktanteil in der Schweiz wesentlich zu steigern, sollen die Geschäftsprinzipien von FELLA auch auf den Schweizer Markt übertragen werden. Die Schweiz sei einer der grossen und anspruchsvollen Märkte für Heumaschinen und Mähwerke, insbe-

sondere auch was den Hangeinsatz anbelangt. Als ambitionierte Unternehmung gibt sich die Firma mit dem heutigen Marktanteil deshalb nicht zufrieden, sondern will vielmehr zur Marktführerin aufrücken. Als Leistungsausweis dient der Erfolg in Österreich, wo von der Topographie her ähnliche Anforderungen an die Geräte gestellt werden.

FELLA-Verkaufsexperten

Konkret stützt sich die Firma in ihrer Strategie in der Schweiz auf zwei von FELLA fest angestellten Verkaufsexperten (Fritz Wirz, Knonau ZH und Karl Fischer, Schlossrued AG) ab. Dieser Herbst. Aebi & Co, Burgdorf, wird damit als bisheriger Importeur von FELLA-Maschinen in der Schweiz von seinen Verpflichtungen entbunden. Deren Zusammenarbeit wird sich in Zukunft auf gewisse Spezialanfertigungen für die Zweiachsmäher beschränken. Mit der Unterstützung der beiden Schweizer Verkaufs-



Silloblockschneider auf dem Prüfstand.

berater will die Firma «das Ohr direkt am Markt haben» und ihre Händler in der Schweiz direkt beliefern. Auf einen oder mehrere Importeure in der Schweiz, bislang für eine gute Marktposition als unabdingbar erachtet, wird hingegen verzichtet. Abgesehen von wenigen Vorführmaschinen gibt es in der Schweiz auch keine umfangreiche Lagerhaltung. Stattdessen zählt man auf die Zuverlässigkeit der privaten und öffentlichen Transportunterneh-

mungen, damit dennoch sehr kurze Lieferfristen eingehalten werden können.

Die Zukunft wird zeigen, ob FELLA auch auf dem Schweizer Markt nunmehr ohne Importeur reüssieren wird. Mit seiner Dynamik, Marktnähe und der optimistischen Einschätzung dürfte das Unternehmen dem einen oder andern Hersteller und Vertreter von Heuwerbemaschinen und Mähwerken jedenfalls noch das Fürchten lehren.

Zw.

es konnten ab Mitte Dezember bereits Teile des Neubaues bezogen werden. Die eigentliche «Züglete» fand am 19. Januar 1989 statt.

Die neuen Betriebsgebäude verfügen über optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit und bieten über 50 Mitarbeitern vielseitige und interessante Arbeitsplätze. Die Grundfläche von 15'000 m² umfasst die folgenden Bauten: Ersatzeilslager auf 3 Etagen mit 2200 m², Werkstatt 1300 m², modernste Wasch- und Farbspritzanlagen, geckte Lagerhalle 2100 m², Bahnschluss mit Verladerampe, zweistöckiges Administrationsgebäude.

Die Rohrer-Marti AG, Dällikon, ist eine Tochterunternehmung der Ulrich Rohrer-Marti AG, Zollikofen. Sie ist in den Bereichen Land- und Fördertechnik tätig und zählt in diesen Branchen zu den bedeutendsten Importeuren.

Als Importeur trägt die Rohrer-Marti AG gegenüber der Händlerorganisation und den Kunden Verantwortung für marktgerechte Qualitätsprodukte, transparente Preispolitik und kompetenten Kundendienst.

Das Verkaufsprogramm der Rohrer-Marti AG umfasst im Bereich Landwirtschaft die folgenden Marken und

Neue Betriebsgebäude für Rohrer-Marti AG, Land- und Fördertechnik

Die Aktiengesellschaft Rohrer-Marti war von 1967 bis Januar 1989 in Rengensdorf ansässig. Durch die kontinuierliche Expansion musste ein den Zwecken und Wünschen entsprechendes neues Domizil gesucht werden.

Ganz in der Nähe konnte an der Rietstrasse 1, 8108 Dällikon, ein ideales Grundstück gefunden werden. Mit dem Umzug nach Dällikon wurde die Firma gleichzeitig umbenannt in Rohrer-Marti AG, Land- und Fördertechnik.

Von der Grundsteinlegung bis zum fertigen Neubau

Am 28. August 1987, also vor ziemlich genau 2 Jahren, erteilte der Verwaltungsrat den Auftrag für die Projektierung und Ausführung eines neuen Betriebsgebäudes in Dällikon.

Mitte Oktober 1987 wurde die Baueingabe der Gemeinde eingereicht, welche am 19. Februar 1988 die Baubewilligung erteilte. Schon am 29. Februar fand der erste Spatenstich statt. Allerdings mussten nach den ersten Schaufeln Aushub die weiteren Arbeiten wegen zu nasser Witterung eingestellt werden. Erst nach Ostern, anfangs April, wurde mit den eigentli-

chen Bauarbeiten begonnen. Ende der Sommerferien stand der Stahlbau, es zeichneten sich erstmals die Volumen ab, die nach dem Eindecken der Dächer und dem Schliessen der Fassaden Ende September ihre endgültige Gestalt annahmen.

Nach einer Phase intensiven Ausbau-



Blick in die moderne Werkstatt.

Produkte: Case-IH (Traktoren von 35 - 145 PS und Mähdrescher); Mengele (Maishäcksler, Selbstfahrhäcksler, Mistzetter und Kipper); JF (Heuerntegeräte der Firma J. Freudendahl, Sonderborg/Dänemark); Gallignani (Hochdruck- und Rundballenpressen); Landsberg (Dosieranlagen); Trejon (Schneefräsen aus Schweden für den professionellen Einsatz).

Bereich Fördermittel: TCM: Gabelstapler mit thermischen und elektrischem Anhieb der Firma Toyo Umpanki Co. Tokyo; CESAB: elektronisch gesteuerte Elektrogabelstapler aus Italien; BV: Deichsel-Stapler der Firma Vestergaard Kopenhagen/Dänemark.

Verkaufspolitik der Rohrer-Marti AG

Die Rohrer-Marti AG legt besonderen Wert darauf, qualitativ hochstehende Geräte zu vernünftigen Preisen anzubieten. Während Gabelstapler zum grössten Teil direkt an die Endverbraucher verkauft werden,wickelt sich der Verkauf der Traktoren und Landmaschinen über eine gut ausgebauten Händlerorganisation ab, die zurzeit ca. 100 Händler in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein umfasst. Damit die Betreuung und der Service für die Kunden durch die Händler optimal erfolgen kann, führt die Rohrer-Marti AG regelmässig Schulungen und Service-Kurse durch.

Weitere Leistungen der Rohrer-Marti AG

In der Werkstatt der Rohrer-Marti AG werden die Maschinen von erfahrenem Fachpersonal bereitgestellt und nach Bedarf mit dem gewünschten Zubehör ausgerüstet. Der Rohrer-Marti-Ersatzteildienst bewirtschaftet mittels modernstem Computer über 40'000 verschiedene Ersatzteilpositionen von gegen 50 Lieferanten. Damit kann die Rohrer-Marti AG sofortige Lieferungen von gängigen Ersatzteilen jederzeit gewährleisten und somit durch den Rohrer-Marti-Kundendienst einen ausgezeichneten Service garantieren.

25 Jahre BYSTRONIC AG

Der Name BYSTRONIC entstand in Anlehnung an die drei Gründer Byland, Schneider und Trösch. Initiant war Heinz Trösch. Er hat sehr früh - weltweit als einer der ersten - die Bedeutung und Zukunft der Glasmärkte und insbesondere des Isolierglases erkannt. So

war das damalige Firmenziel die Entwicklung von Maschinen zur Herstellung von Isolierglas. Die Bystronic Maschinen AG wurde vor 25 Jahren gegründet. Heute sind die Aktienpakete zu gleichen Teilen auf Heinz Trösch und Ernst Zumstein verteilt.

Eine Muttergesellschaft mit drei Töchtern

Bystronic Maschinen AG, Bützberg

Die Bystronic Maschinen AG, 1964 gegründet, ist die Muttergesellschaft der Bystronic-Unternehmungen.

In Bützberg werden Maschinen und ganze Anlagen für den Zuschnitt und das Handling von Flachglas entwickelt und hergestellt. Dabei geht es auch um die Realisation von individuellen Problemlösungen für Glashersteller und glasverarbeitende Firmen.

Bystronic Laser AG, Niederönz

Als jüngstes Glied der Gruppe befindet sich die 1986 gegründete Bystronic Laser AG in dynamischem Aufbau. Das wichtigste Arbeitsgebiet ist die Entwicklung und Fabrikation von CNC-gesteuerten Laser-Maschinen für das Schneiden und Schweißen von Flachmaterial, Rohren, Profilen in Metall, Kunststoff und anderen Materialien. Dazu kommen Plasma-Schneidanlagen für spezielle Anwendungsgebiete sowie Wasserstrahl-Anlagen für das Schneiden von Glas, Metallen, Stein, Kunststoffen etc.

Samro Bystronic Maschinen AG, Burgdorf

Die Samro Bystronic Maschinen AG wurde 1977 als Tochtergesellschaft in die Gruppe integriert. Das Unternehmen entwickelt und produziert Maschinen für den Anbau von Kartoffeln und anderer Knollengewächse. Elektronik und Videoerkennung werden für die Ausscheidung von Steinen und Kluten eingesetzt. Das breite Sortiment wird mit Handelsprodukten abgerundet.

Samro-Vollernter sind in der Schweiz die meistverkauften Maschinen in diesem Bereich. Auch im Ausland setzen immer mehr Landwirte auf Samro-Qualität.

Bystronic Inc., Hauppauge, New York, USA

Die Bystronic Inc. wurde 1978 als Tochtergesellschaft in den USA gegründet. Das Schwergewicht ihrer Aktivitäten liegt bei den Anpassungsentwicklungen unserer Produkte an die Bedürfnisse des nordamerikanischen Marktes. Dazu kommen eine wachsende Eigenproduktion sowie der Vertrieb, die Montage und der Service.

Ott – wiedererlangte Eigenständigkeit

Zwischen Worb und Zollikofen wurde in den vergangenen zwölf Monaten eine ganze Fabrik gezügelt.

Für die meisten Schweizer Landwirte ist «Ott» ein Synonym für «Pflug», bis der Firmenname des traditionsreichen Worber Hauses 1988 plötzlich verschwand (siehe Kasten). Vor genau einem Jahr wurde der Hersteller von Pflügen und Bodenbearbeitungsgeräten an die U. Rohrer-Marti AG verkauft.

Renaissance

Jetzt erlebt «Ott» in Zollikofen eine Renaissance: Die bis zu 15 Tonnen schweren Maschinen aus der Produktionsabteilung wurden gezügelt und aus der ursprünglich traditionsreichen Worber Landmaschinenfabrik ist im Verlaufe des Winters die neue «Ott Landmaschinen AG» in Zollikofen entstanden. Erste Bilanz nach der Fabrikzüglete und der Neugründung der Firma: Alle Beteiligten sind erleichtert, dass der Name «Ott» weiterbesteht.

Neue Eigenständigkeit

Mit der wieder erlangten Eigenständigkeit sei eine schwierige Zeit zu Ende gegangen, meinte Bendicht Hauswirth, Geschäftsführer der Ott Landmaschinen AG.

Erschwerend habe sich vor allem der Umstand ausgewirkt, dass die Landmaschinenabteilung bei APV-Rosista «nur ein winziger und erst noch branchenfremder Geschäftsbereich in einem Riesenkonzern gewesen sei».

Das Aufatmen beschränkte sich nicht auf die Chefetage, versicherte Hauswirth: «Von 18 Angestellten wechselten siebzehn ihren Arbeitsort nach Zollikofen, ein Mitarbeiter bevorzugte einen neuen Job. Dass fast alle Angestellten auch in Zollikofen mit uns zusammenarbeiten wollten, war für den Betrieb ausserordentlich wichtig. Mit den «eigenen Leuten» liess sich die Züglerei verhältnismässig gut bewältigen.»

Verkaufszahlen steigen

Der Optimismus ist beim Pflughersteller Ott derzeit auch angebracht. Seit der Züglete ist das Auftragsvolumen um rund zehn Prozent gestiegen. Dieser «eindeutige Aufschwung» schreibt Hauswirth dem Neuaufleben des Firmennamens Ott zu: «Nach der Loslösung von APV-Rosista zeigte sich auch bei vielen etwas verunsicherten Kunden Erleichterung.»

Ott-Pflüge weltweit

Ott verkauft seine Bodenbearbeitungsgeräte zwar ausschliesslich in der Schweiz. Ziel ist weniger ein quantitatives, sondern ein qualitatives Wachstum. Im Vordergrund steht die Kundentreue.

Mit dem österreichischen Hersteller «Vogel & Not» wurde 1987 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Damit ist das Know-how der Worber und jetzt der Zollikofner Firma auch auf



Ein Ott-Mitarbeiter verpasst einem Pflug in der neuen Zollikofner Werkstätte den letzten Anstrich. Seit dem Umzug ist das Ott-Auftragsvolumen um 10 Prozent gestiegen.
(Bild: Michael Schneeberger)

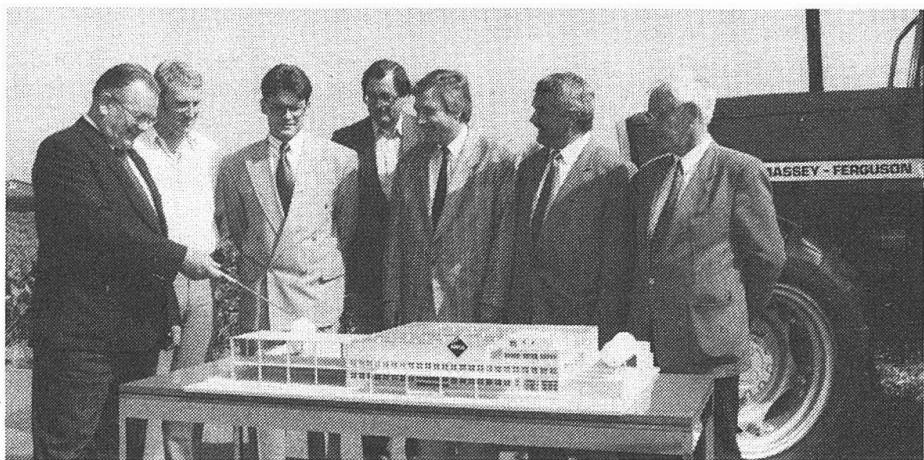
österreichischen Äckern anzutreffen. Ein neuer Kooperationsvertrag ist jetzt mit der schwedischen Landmaschinenfabrik «Överum» in Bruk zu stande gekommen. Överum wird Ott-Pflüge unter der Bezeichnung «Eumat Permanit» in ganz Skandinavien, Nordeuropa, England und in Übersee vermarkten. Damit hat Ott – oder zumindest dessen Know-how – bald die halbe Welt umpflegt. Marc Lettau

Renaissance für Ott

Mit der Gründung der «Ott Landmaschinen AG» in Zollikofen lobt der traditionsreiche Firmenname «Ott» ein zweites Mal auf.

- 1806 war es der aus Stuttgart eingewanderte Gottlieb Ott, der die Worber Huf- und Hammer-schmiede übernahm und die «Ge-brüder Ott AG» gründete. Wegbe-reitend war der von Ott entwickelte Brabant-Selbsthalterpflug, von dem über 50'000 Stück abgesetzt wurden. Dieser Pflug prägte nach-haltig die Mechanisierung der schweizerischen Landwirtschaft.
- 1983 übernahm die britische «APV Holding PLC» das ganze Ak-tienkapital von 1,37 Millionen Fran-ken der Gebrüder Ott AG. Unter dem Namen «APV-Ott AG» blieb der Worber Betrieb allerdings Pla-nungs- und Produktionsort.
- Im Frühjahr 1988 übernahm die APV-Gruppe die zwei Firmen «Ba-ker Perkins» und «Pasilac DTD» und wurde so zu einem der weltweit grössten Konzerne im Anlagenbau für die Lebensmittelindustrie. Na-me der neuen Holding: «APV-Rosi-sta». Der Begriff «Ott» verschwand damit von der Bildfläche, und der Landmaschinenbereich wurde zu einem artfremden Zweig in einem Weltkonzern.
- Noch im selben Jahr erlebte «Ott» aber die Renaissance: Der Landmaschinenbereich wurde von APV-Rosista abgetrennt und ver-kaufte.

Die daraus resultierende «Ott Landmaschinen AG» gehört mehr-heitlich dem Zollikofner Ulrich Rohr-Marti und ist zu hundert Prozent in Schweizer Besitz. ml



Pressemitteilung

Die Service Company AG Dübendorf, gegründet 1947, zählt heute mit 50 Mitar-beitern zu den bedeutenden Importfirmen für Traktoren und Landmaschinen in der Schweiz. In Oberbipp im Amt Wangen an der Aare, verkehrstechnisch sehr gut gelegen, baut dieser mittelständische Familienbetrieb ein Import- und Ver-triebszentrum für die in der Schweiz bestens bekannten Produkte der Weltfirmen Massey-Ferguson, Kverneland, Rau, Kuhn, Hauer, Taarup und Eberl.

Gegenüber dem jetzigen Standort Dübendorf erlaubt der Neubau in Oberbipp eine wesentliche Verbesserung, vor allem in Bezug auf Lieferbereitschaft, Kun-dendienst und Ersatzteilversorgung (über 40'000 Positionen).

Unser Bild zeigt das Führungsteam der Service Company AG bei der Vorstellung des Neubaumodells anlässlich der Grundsteinlegung. Die Sitzverlegung der Service Company AG von Dübendorf nach Oberbipp ist auf den Sommer 1990 vorgesehen.

Eberhardt-Boden-bearbeitungsgeräte wieder auf dem Schweizer Markt

Im August hat sich die neu gegründe-te Fa. Getrag Agrotechnik AG, 8546 Kefikon, der Presse und einigen Ma-schinenberatern vorgestellt.

Die «Familienfirma», in den Händen der drei Brüder Martin, Bernhard und Emil Greuter aus Kefikon, wurde 1987 gegründet und hat sich zum Ziel ge-setzt, die deutschen «Eberhardt»-Bodenbearbeitungsgeräte auf dem Schweizer Markt zu verkaufen. Ein entsprechendes Lager- und Ersatz-teilgebäude ist bereits in fortgeschrit-tener Planung. Im Eberhardt-Pro-gramm sind 14 verschiedene Kreisel-eggen, Drehpflüge mit z.T. hydrostatischer Steinsicherung und 10jähriger Rahmengarantie, Grubber und diver-

se Saatbettkombinationen enthalten. Cambridgewalzen, Erdbohrer, Pla-



Die Eberhardt-Grubber können mit Scheibenegge oder Spatrollegge ausgerüstet werden.

nierschild und Tiefenlockerer vervollständigen das Angebot.

Die Eberhardt-Geräte werden in Waldstetten, südlich von Ulm, gefertigt.

Gülleprogramm von Winhöring

Die Firma Getrag tritt auch als Importeur des Gülle-Maschinenprogramms von Winhöring in Oberbayern auf.

Die sauber gefertigten Vacuum- und Pump-Druckfässer machten einen guten Eindruck.

Mit dem Pumpdruckfass mit aufgebauter Hochdruckzentrifugalpumpe lässt sich ein Beregnungsautomat beschicken.

V. Monhart,
thurg. Maschinenberater

Hanomag verkauft an Komatsu

Der zweitgrösste Baumaschinenhersteller der Welt, die japanische Komatsu Ltd., hat ein Aktienpaket von weniger als 25% des westdeutschen Baumaschinen-Herstellers Hanomag AG erworben. Dies teilte Hanomag in Hannover mit. Komatsu habe die Absicht, die Aktienmehrheit der Hanomag zu erwerben, sobald das Fusionskontrollverfahren erfolgreich abgeschlossen sei. Nach dem Erwerb der Mehrheit wollen Komatsu und Hanomag gemeinsam «zusätzliche Komatsu-Produkte» in Hannover herstellen.

Später, so heisst es, sollen auch Produkte in den Markt eingeführt werden, die gemeinsam von Hanomag und Komatsu entwickelt werden.

Generalvertreter für Komatsu in der Schweiz ist die Küpfer Baumaschinen AG, Heimberg.

Verzeichnis der Inserenten

A.B.S., Osterburken	10	Kléber SA, Zürich	88
Aebi & Co. AG, Burgdorf	U.S. 3	Köb AG, Ebikon	89
Aebi Sugiez, Sugiez	12	Kolb AG, Güttingen	2
Agrar AG, Wil SG	9	Konkurswaren-Verkauf, Mägenwil	74
Agro Buchhaltungen (Lerch), Sissach	76	Krefina-Bank AG, St. Gallen	84
Agrola AG, Winterthur	U.S. 4	Kurmann Otto, Rüediswil	18
Agrotec AG, Siglistorf	92	Marolf AG, Finsterhennen	91
Aksa AG, Würenlos	20	Matra, Zollikofen	7
Allamand AG, Morges	6, 78	Messer AG, Niederbipp	79
Altras AG, Horw	81	Mettler AG, Schöftland	86
Aupag AG, Zürich	26	Montinag AG, Zürich	6, 11
Autokran-Center, Holziken	91	Müller Max, Mönchaltorf	86
Bärtschi & Co. AG, Hüswil	85	Nafag AG, Gossau	80
Blaser, Kirchberg	75	Nokia Reifen AG, Opfikon	89
Blaser & Co. AG, Hasle-Rüegsau	U.S. 2	OLMA St. Gallen	26
Brühwiler AG, Balterswil	10, 14	Ott Maschinen AG, Zollikofen	60
Bucher-Guyer AG, Niederweningen	15	Pneu Shop Junod, Pfäffikon	16
Buchmann, Ruswil	92	Promot AG, Safenwil	11
Bürgi AG, Gachnang	87	Proteedata, Boswil	U.S. 3
CPO AG, Stüsslingen	20	Remund Walter, Rizenbach	81
Daltec AG, Kerzers	90	Riedweg Jakob, Malters	76
Deutsche Landw.-Gesellschaft, Frankfurt	50	Rohrer-Marti AG, Dällikon	19
DS-Technik Handels AG, Stadel	16	Roki AG, Kirchberg	11
Erag, Arnegg	3, 4, 20, 60, 76, 80	Rotaver AG, Lützelflüh	4
Fankhauser Walter, Malters	10, 92	Saco AG, Gibswil	8
Fischer AG, Fenil-Vevey	6	Schaad AG, Subingen	38, 60
Fox Travel, Zürich	78	Schneider, Kreuzlingen	86
Ford Motor Company, Zürich	69	Sonderegger AG, Herisau	13
Forrer AG, Zürich	83	von Arx, Gossau	16
Früh, Münchwilen	91	Verzinkerei AG, Wellhausen	3
Gafner AG, Laupen-Wald	90	VLG, Bern	17, 77, 84
Gehrig AG, Ballwil	82	Wepfer H., Rutschwil	11
Gloor AG, Burgdorf	3	Wermelinger Hans, Egolzwil	4
Haruwý, Romanel	2, 26, 60, 76, 80, 86, 89, 91	Wild, Untereggen	14
Hässig AG, Hinwil	10	Würgler & Co., Affoltern a.A.	5
Hegner AG, Galgenen	84	Zaugg AG, Eggiwil	80
Henseler, Aettenschwil	14	Zemp AG, Wolhusen	8
Hitzinger, Frauenfeld	4	Zumstein AG, Zuchwil	37
Holzkonservierung AG, Zofingen	89		
Huber AG, Lengnau	81, 90		
Hürlimann AG, Wil SG	1		
Isler, Zuckenriet	20		
Kaufmann, Lömmenschwil	11, 18		
Kiebler AG, Zihlschlacht	2, 44		

olma
St. Gallen
12.– 22. Oktober

Schweizer Messe
für Land- und Milchwirtschaft